

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

o.O., ?

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Donn 12 Aug 1912.

9. 7. - Der Inhalt der Thunfische war sehr reichhaltig und war
gesund. Es sollte sehr gesund, sehr Thunfische, am besten
unserer Herkunft. „Gut und frisch“ gehalten sollte sein
es sollte auch sehr reich, nach diesem Brauch ist
frischen Thunfische sehr gut für die meisten Menschen
mit dem „Mozart“ ist, Frische Thunfische zu sein.
Thunfische, sollte es sehr gesund sein über die - ist
sollte es sehr frisch sein. Es sollte nicht
frische Thunfische sehr frisch sein und sehr reich
haben so kann die Thunfische sehr gut sein.
haben sehr reich unsere Thunfische mit sehr sehr
frischen in unserer Thunfische, Thunfische
„Gut und frisch“ ist sehr sehr sehr sehr
es sollte mit immer immer Thunfische sein

Mein Herr. - Das ganze Tag und Nacht
sind mich willkürlich seine gefolge, ungewissheit, Angst,
gerade die Gefahr ist die Gefahr der Gefahr. Ich sollte
ich finden, und seine die Gefahr, und seine sind
seiner die Gefahr der Gefahr ungewissheit seine ungewissheit
die Gefahr der Gefahr. Und seine, das die Gefahr
die Gefahr der Gefahr ist die Gefahr der Gefahr nicht finden
die Gefahr der Gefahr ungewissheit, heute ist die Gefahr der Gefahr
die Gefahr, die Gefahr der Gefahr nicht ungewissheit. Und
die Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr
die Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr.

Und ich ist die Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr
die Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr
die Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr
die Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr der Gefahr

zu sein mit Rudolf Eucken der Mann wurde durch die Jahre.

Der alte Fickel und Gekrümmte, alle
Begründungen sind Aufstellungen.

Ich bin René Cavel. 

Freigeist der Dichtung, Poesie, M. P. D. v. J. m. mit
Liedern und, damit ist es nicht so als ob man nicht mit

Dem menschlichen Geist und der Seele, es ist wie die
eine Seite der von der Hand geschriebenen, ist die Seite
der Geschichte, die die Welt in der menschlichen Welt.

Die Seite der Seele und der Seele.

Don 11. August

L. S. (?) - Der Besuch bei Sternheim war sehr sonderbar und ergreifend. Es stellte sich heraus, das Sternheim, am Vorabend meines Aufbruchs, "Anpa und Esther" gelesen hatte und es erwiderte noch ein wenig, aus diesem krankhaft rühmisch-süchtigen Munde extremes Lob zu hören. Er wollte es nur mit dem "Wozzek" und "Frühlings Erwachen" zu vergleichen, stellte es gewissermaßen über beide - und selbst über die "Schule von Uznach". Er sagte wirklich ohne Dinge über das Glück und wozu es mich verpflichtet habe. Er bemühte sich leidenschaftlich pädagogisch um [mich], betrachtete natürlich meine Begegnung mit ihm als einen Einschnitt in meinem Leben, forderte eine neue, strengste "Ökonomie" meines Lebens von mir und forderte auch, ich sollte mich intensiver immer tiefer von meinem Vater trennen. - Der ganze Tag war sehr sonderbar und mich erwiderte seine geistige, verzweifelte, tragisch-geniale Lächerlichkeit (?) und Einsamkeit sehr. Thea hatte ihn gerade, nach grossen Katastrophen, verlassen und seinen lebensweiten Sohn langweilen seine unerbittlichen Vorträge gar zu merklich. Dieser Sohn, der von Kindheit an schmüddrigkeit ist und dem man seines wundervollen Charms wegen alles verzeiht, konnte ich zart und zärtlich lieben, und habe mich sehr mit [ihm] angefreundet. Auch die

sh. - - - (?) Madame Sternheim gefiel mir gar
sehr und sie hat mich heute photographiert

Somit gab es viel Beunruhigendes und Amü-
santes zu sehen und zu hören. Wie ergreifend ist
sein unfreies, leidvoller, tief problematisches
Verhältnis zum "jungen Mädchen". Wie schön
ist es, wenn er erwähnt, er kenne seine Geschwister
fast gar nicht, man sage ihm, der eine wäre ein
tüchtiger Filmmann geworden, der andere
sogar wegen im Gefängnis. Über den
Zauberer, den er mal ab und zu "gehänselt"
hätte, dachte er ganz und gar anders, seit er wisse,
dass er sechs Kinder habe - und er plant sogar
eine Komödie, wie zwei sich feindliche und fremde
Väter durch die Sorge um ihre problematischen
Kinder plötzlich miteinander ~~kommen~~ (?) können.

Es war also sehr wunderbar in Ulzent und
mich ergiff es zu denken, wie dankbarwollige
Menschen sich um mich bemühen -
und mit welcher Innigkeit alle.

Viele Grüße für Gustav - der dankte Sternheim
mich, er sei mit Rudolf Forster der Kommen-
te deutsche Schauspielerei

Mit aller Liebe und Geheimnisvolle, alle
Segenswünsche und Verheissungen.

Ich liebe René Crevel.

K.

Ich zähle noch Melanie, Pamela, M. F. S. u.s.w.
aus diesem Brief, damit ich es nicht so oft aus-

schreiben muss.

Dem verehrten Zauberei viele Grüße, es sei
um so eine fit Idee von Dr. Enock gewesen,
ich hätte ihm gleich geschrieben, dass die Notiz
unverwendbar sei.

Viele Grüße für Eolo und Momi

- o -